

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799**

10 (5.3.1799)

# Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

No. 10 den 5. März. 1799.

Am 1. März übergaben die französischen Gesandten der Reichsdeputation eine Erklärung: „Weil der Kayser gegen den Inhalt einer am 1. Dec. 1797 zu Rastatt \*) geschlossenen Convention seine Truppen wieder über den Inn-Fluß und aus seinen Erbstaaten habe rücken lassen, auch russische Kriegsvölker, ihre erklärten Feinde, in seine Staaten aufgenommen, und auf ihre Anfrage deswegen nicht geantwortet habe, so sehe sich die französische Regierung zu ihrer Sicherheit genöthiget, auch die französische Armeen vorrücken und eine solche Stellung einnehmen zu lassen, die die Umstände erforderten. Sobald der Kayser die verlangte beruhigende Antwort gebe, würden die französischen Armeen auch in ihre alte Stellung zurücktreten. Auch setze Frankreich noch immer geneigt mit dem teutschen Reich Frieden abzuschließen, vorausgesetzt jedoch, daß sich dieses gegen den Marsch der Russen erkläre.“

An eben diesem Tage, 1. März, gieng wirklich die französische Armee bey Kehl und Basel über den Rhein. Der Obergeneral Jourdan versprach in einer erlassenen Proclamation die strengste Mannszucht und Sicherheit des Eigenthums, welches Versprechen auch, nach eingelaufenen Berichten aus dem Mahlberatischen, aus Öberrach und Schopfheim, wo die französischen Truppen durchpassirten, gehalten worden ist. Der Marsch geht sehr schnell über den Kniebis, das Kinzinger Thal, den Höllenvaß zc. nach Oberschwaben, und herunterwärts sind sie nicht bis Bühl gekommen, so daß für jetzt schwerlich französische Durchmärsche durch Pforzheim und umliegende Gegend erfolgen werden. Zwar

\*) Also zwischen Graf Cobenzel und Buonaparte, der damals in Rastatt war, um die Ratification des Friedens zu Campo Formio auszuwechseln. Der übrige Inhalt jener Convention ist noch unbekannt, so wie es bisher auch obiger Punkt war.

haben die französischen Truppen am 2. März früh auch Mannheim besetzt und Philippsburg aufgefordert, worauf der Kommandant, zu einer standhaften Vertheidigung entschlossen, aus den nächsten 3 bischöflich speyrischen Ortschaften in Eile das Vieh und andere Vorräthe in die Festung treiben und die Schleusen öffnen ließ. Sollten daher auch in jener Gegend mehrere Truppen herüberkommen, so werden sie doch schwerlich weiter marschieren, sondern zur Einschließung von Philippsburg stehen bleiben.

[ Beförderungen. ] Aus der Pforzheimer Diöcese ist Herr Pfarrer Sachs von Springen zur Pfarrey Mengen, und an dessen Stelle Herr Pfarrer Wagner von Jetersbach nach Springen befördert worden.

Auch erhielt der hiesige Herr Bürgermeister Friedrich Ludwig Geiger auf sein Bitten die Entlassung von seinem Amte, so, daß er mit Beybehaltung des Charakters und Ranges gleich nach dem wirklichen Bürgermeister, noch ferner die Stadtrechnung zu führen hat; und an dessen Stelle wurde der Rathesverwandte, Herr Jakob Friedrich Dreher, unter Be-lassung bey der Waldmeisterey, gnädigst bestätigt.

[ Die Verfassung und Einsendung der Waaren- und Verdienstzettel für öffentliche Kassen betreffend ] Es wird hiermit in Ansehung der zur Dekretur und Zahlung übergeben werdenden Forderungszettel nachdrücklichst bekannt gemacht, daß nicht nur von dem Verfasser eineszettels oder einer Urkunde, es mog eine Einnahme oder Ausgabe betreffen, die Summe mit Worten ausgeschrieben und solche von demjenigen, der ihn zu attestiren hat, edensfalls in der Attestation mit Worten wiederholt, auch alle Zettel von Quartal zu Quartal bey den Behörden übergeben werden sollen. Verordnet Pforzheim bey Oberamt den 1. März 1799.

[ Diebstahl. ] In der Nacht vom 26. Februar sind in der Stadt Neuenbürg zwey Bienen Stöcke,

22 fl. im Werth, entwendet worden. In soferne nun Jemand hievon etwas näheres zu Erforschung der Thäter bekannt seyn sollte, so erwartet man gleichbaldige Anzeige hievon bey Oberamt. Verordnet bey Oberamt Pforzheim am 28. Febr. 1799.

S. Gant. Die Creditoren des Bauern Friedrich Wagners zu Höfingen, Oberamts Leonberg, sollen ihre Forderungen innerhalb 4 Wochen bey dortiger Amtley gehörig eingeben. Publicirt bey Oberamt Pforzheim am 28. Febr. 1799.

[ Examen. ] Künftigen Montag und Dienstag, den 11. und 12. Merz, werden die Prüfungen im Pädagogium und der Realschule, und am 13. und 14. in der hiesigen teutschen Knaben- und Mädchenschule vorgenommen werden, wozu alle Freunde der Jugend, besonders aber die Eltern der Schulkinder höflichst eingeladen werden.

Von Bienen. [ Fortsetzung. ]

Oesters geschichts im Juny, July und Anfangs Augusts, daß auf einmal früh Morgens in einer ganzen Gegend, auf allen Bäumen, Gesträuchen, und auf dem Grase, auch, was sonst ungewöhnlich ist, sogar im Getraide, Honigthau verspürt wird. Man mag an einem solchen Morgen ein Gewächs anrühren, welches man will, so findet man diesen klebrichten Saft darauf. Sogar an trocknen Stücken Holz, die im Freyen gelegen haben. Die Bienen besuchen aber doch gewöhnlich nur jene vom Honigthau bethauten oben angezeigten Bäume. Wer diesen Honigthau bemerken will, dem wird dieß ein sicheres Zeichen seyn: wenn vom Mittage an im Sommer die Tage sehr schwüle, und wegen entfernten Gewitters die Luft dünnlich, und die Nacht warm ist, wenn es gleich heile wird, da wird man früh Morgens allenthalben diesen klebrichten Saft antreffen. Das 1783te Jahr zeichnete sich durch dergleichen Dünste aus, daher die Bienen auch in jenem Jahre, ob es gleich sehr trocken war, reichliche Nahrung gefunden haben. Auch noch spä-

ter im August und Anfange des Septembers, kann dieser Honigthau zum Vorschein kommen und zwar an Eichen und Linden, die an feuchten Orten stehen, und noch jungen Auswuchs treib. n. Auch hier trifft man die Blattläuse und Honigthau in großer Menge an. Auf alle Gesträuche gehen die Bienen nicht, wenn auch auf demselben dieser Saft beständig wäre. Z. B. auf den Kirschen die ganz schwarze Blattläuse und auf den Rosen, wo sie von gelber Farbe sind. Auch hier spritzen diese Thierchen den Saft von sich, aber die Biene findet ihn für sich nicht brauchbar. Schwüle und heiße Luft, die die Bäume erhitzt, daß die Zweige und Blätter ihren öhlichten Saft ausschützen müssen und dieser in großer Menge wie andre Ausdünstungen in die die Höhe steigt, ist die andre Ursache, den Bienen Honigthau zu bereiten.

(Die Fortsetzung folgt.)

[Kaufhaus.] Am 27. F. u. 2. M. wurden 58 Säcke Kernen eingeführt, 110 Malter verkauft und 36 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 2. Merz 1799.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Auerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Gr.		44		Butter . . .	}	16-18
Alter Kernen . .	} M.	9		Rindschmalz	}	20
Neuer — . .		8	50	Schweinesch.	}	18,
Gemischte Frucht		5		Lichter gezog. das Pf.		20
Haber . .		20		— — gegoss.		22
Gerste . .		34		Saife . . .		18
Erbfen . .	} das Sri.	1		Unschlitt . .		14-15
Linfen . .		—		Eyer 5 Stück		4
Welschkorn		40		Grundbirn, das Sri.		12
Solz:						fl. kr.
buchenes, das Maß		7		tanneses, das Maß		3 39
eichenes, — —		4		tänene Koble, M. o. Kub.		1 15
Brod: Care:		fl.	kr.	Fleisch: Care:		fr.
Schwarzes Brod:				Ochsenfleisch		8
der Laib zu 12 fr. hält	} 4 24			Kuhfleisch		—
— zu 6 fr. s s	} 2 12			Rindfleisch	} das Pf.	7
Weißes Brod:				Kalbfeisch		6
der Laib zu 6 fr. hält				Hammeff.		7
— zu 4 fr. s s		1	8	Schweineff.		8
Eml. d. V. zu 2 fr. halten		—	14			